

Mittwoch, 20. April 2016

Schüler säen Wildblumen aus

Meine Gestandene Gärtner der Arbeitsgemeinschaft Pflanzen und Pflegen helfen, einen Blühstreifen anzulegen.

Von Christian Franz

Nach den legendären Meiner Mondscheinrebelln haben sich nun auch Mädchen und Jungen des Philipp-Melanchthon-Gymnasiums eines öffentlichen Randstreifens bemächtigt. Die Arbeitsgemeinschaft Kräutergarten und Natur hat für die 300-Quadratmeter-Parzelle hinter dem Parkplatz des Gemeindezentrums allerdings von vornherein den Segen der Gemeinde Meine. Die Kommune zahlt sogar das Saatgut für 40 heimische Wildblumen und 10 Kulturblumen, die einen hübschen Blühstreifen ergeben sollen.

Wie sich das naturnahe Beet anlegen lässt, das zeigte Gartenkenner Wolfgang Stindl von der Arbeitsgemeinschaft Pflanzen und Pflegen den Schülern um Lehrer Holger Fricke zusammen mit seinen Mitstreitern. Das nimmermüde Team hatte den Boden zuvor schon aufgelockert und in 20 je 15-Quadratmeter große Parzellen aufgeteilt, um die sich in der Wachstumsperiode je ein Schüler individuell kümmern kann.

Stindl erläuterte die Blumen-



Wolfgang Stindl von der Arbeitsgemeinschaft Pflanzen und Pflegen zeigt den Schülern, wie sie ein Beet harken können.

Foto: Christian Franz

auswahl und demonstrierte, wie sich das Beet mit klassischem Gartenwerkzeug leicht bearbeiten lässt. Seine Kenntnisse, wie sich die einzelnen Pflanzen beim Aussetzen den Standortbedingungen anpassen, faszinierten die Schüler. „Von den 1000 Samen pro Par-

zelle werden auch nur 200 bis 300 aufgehen“, prognostizierte er. „Aber das reicht locker.“ Was auf dem Blühstreifen dank Schülerhilfe wächst, erläutert ein Schild, das die AGPP-Aktiven setzten.

Der Pflanzler-Nachwuchs war erkennbar angetan. Die Gruppe

aus dem Ganztagsprogramm hat ohnehin einen grünen Daumen. Auf dem Schulgrundstück hegt und pflegt sie den Kräutergarten. „Außerdem wollen wir mit Pflanzen und Pflegen noch ein Insektenhotel im Schulgarten aufstellen“, kündigt Lehrer Fricke an.

„Wir wollen auch noch ein Insektenhotel im Schulgarten anlegen.“

Holger Fricke, Lehrer der Arbeitsgemeinschaft Kräutergarten und Natur